



Gottesdienst vom 15. Februar 2026

Predigt: Pastor Heiko von Kiedrowski

YouTube: <https://youtube.com/live/nsmyAEvmzF8>

Wer hier in Lübeck auf die Altstadtinsel kommen will, hat die Wahl zwischen einem knappen Dutzend Brücken. Eine der kleinsten ist die Professorenbrücke: Sie führt ein bisschen abseits von den Touristenhighlights direkt zur Musikhochschule. Nicht besonders hoch und nicht besonders lang, nur für Fußgänger und Fahrräder geeignet. Trotzdem hat sie für viele Menschen eine besondere Bedeutung, denn an den Geländern hängen unzählige Liebesschlösser. Hunderte. Vielleicht Tausende. Mit Namen. Mit Daten. Mit Herzen. Manche ganz neu und glänzend, manche schon stumpf. Manche sind sorgfältig graviert, manche spontan aus dem Supermarkt und schnell mit Filzstift beschriftet.

Wenn ein Paar ein Liebesschloss an die Brücke hängen will, dann schließen beide den erst Bügel um das Geländer und werfen dann ihre Schlüssel runter in die Trave. Ein bisschen kitschig, aber auch irgendwie ein starkes Zeichen: „Wir gehören zusammen.“ Und: „Das mit uns - das bleibt.“

Wenn ich nicht ganz so emotional aufgeladen über die Brücke gehe und die vielen Schlösser sehe, frage ich mich doch: Wie viele von den Beziehungen sind auseinander gegangen, seit dieses Schloss hier hängt? So ein Schloss an einer Brücke macht bestimmt ein gutes Gefühl. Aber es macht keine Beziehung. Es bleibt ein Symbol, vielleicht sogar ein Versprechen. Aber am Ende bleibt es vor allem ein Wunsch.

Das Problem ist nur: Liebe besteht nicht aus Symbolen. Liebe besteht aus Tagen. Aus Gesprächen. Aus Missverständnissen oder Konflikten. Aus dem, worum man sich drückt. Und aus dem, was man endlich anspricht.

Irgendwie ist heute dieser Sonntag nach dem Valentinstag ein guter Tag, über die Liebe nachzudenken. Über das, was nach dem Verliebtsein kommt. Gestern waren da Blumen und Schokolade und Nachrichten. Und morgen ist Alltag. Gestern waren Liebesschwüre – und morgen ist wieder Steuererklärung und Waschmaschine, Terminplanung und Schulbrote schmieren. Gestern war Hoffnung und Rosarot - Morgen ist wieder das Leben, wie es ist.

Was mir aber an den Liebesschlössern gut gefällt, ist der Ort, an dem sie hängen. So eine Brücke ist nicht nur romantisch wegen der schönen Aussicht. Sie ist vor allem eine Verbindung zwischen zwei Seiten, die ansonsten getrennt wären. Und das passt für mich zu dem, was die Liebe im Alltag braucht: eine sichere Verbindung über alles, was trennt und vielleicht auch nicht von allein zusammengehört.

Im Psalm und in der Lesung ging es eben viel ums Hören: „Hör ich da nicht meinen Liebsten?“ und „Ich will hören, was Gott zu sagen hat.“ Hören klingt vielleicht erstmal sehr passiv. Aber das Gehör ist eigentlich der

einzigste Sinn, der immer hellwach ist. Wenn meine Eltern früher gesagt haben: „Hör mal weg!“ – Dann war das eher der Anreiz, etwas besonders Spannendes mitzubekommen. Und auch wenn ich meistens schlafe wie ein Stein, kann mich trotzdem ein kleines Geräusch aufschrecken lassen, wenn es irgendwie ungewohnt oder überraschend ist.

Aber trotzdem ist bei Beziehungen das „Hören“ oft der Punkt, an dem es klemmt. Vielleicht gar nicht, weil nicht mehr geredet wird. Sondern weil es irgendwann nicht mehr richtig klappt mit dem zuzuhören. Wir tauschen Worte und Informationen aus. Und hören Sätze wie: „Du hast schon wieder...“ und antwortet innerlich sofort: „Du doch auch.“ ... „Ich bin müde.“ – „Ich auch.“

Und dann entwickelt sich das, was wir eigentlich vermeiden wollten: Wir leben nah beieinander – und fühlt getrennt.

Vielleicht ist das die der Kern vieler Beziehungskrisen: Es fehlt gar nicht unbedingt die Liebe. Die Verbindung ist abgebrochen.

Die Professorenbrücke ist vollgehängt mit Schlössern. Aber keines der Schlösser hat etwas damit zu tun, dass die Brücke trägt. Dafür muss sie auf guten Fundamenten stehen. Und immer wieder gepflegt und gewartet werden. Weil sie Wind und Wetter und Alltag aushalten muss.

Liebe ist ein Geschenk. Man kann sie nicht machen oder erzwingen. Sie lässt sich nicht planen wie einen Termin. Manchmal kommt sie einfach. Trotzdem braucht sie auch Übung. Wenn ich Verbindung will, muss ich etwas dafür tun. Sonst übernimmt der Alltag. Sonst übernehmen die Kränkungen. Und die Verbindung, die Brücke zwischen zweien, ist nicht mehr tragfähig.

Das, was trennt, gewinnt die Oberhand:

Ich sehne mich nach Nähe – aber lasse mich nicht mehr berühren. Ich wünsche mir Frieden – aber stecke fest im Recht-haben-wollen.

Güte und Treue finden zueinander.

Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

Die Zeilen aus dem Psalm sind ein gutes Programm dafür, wie Beziehungen gelingen können: Ich kann nicht immer nur „nett“ sein. Ich muss manchmal auch ehrlich sein. Aber trotzdem zugewandt und freundlich.

Denn Liebe ohne Wahrheit ist nur ein frommer Wunsch. Aber Wahrheit ohne Güte ist schnell grausam.

Auf der Professorenbrücke frage ich mich manchmal, welche Geschichten hinter den Schlössern stecken. Da hängt auch Sehnsucht. Bei manchen Schlössern vielleicht auch Angst oder der Wunsch, etwas festzuhalten, das einem entgleitet. Bei manchen ist vielleicht alles noch ganz frisch: „Wir haben uns gefunden.“ Manche Schlösser halten vielleicht auch ein bisschen trotz fest: „Wir sind noch da – und wir schaffen das.“

Heute, zwischen Valentinstag und Alltag, denke ich: Liebe ist nicht das Schloss oder der Schlüssel. Und die Brücke ist kein guter Ort zum Stehenbleiben. Damit ich in Verbindung bleibe, muss ich mich immer wieder bewegen. Denn Liebe ist der Schritt über die Brücke.

Amen.



Wo sind wir zu finden?

Unsere Kanäle im Überblick: <http://www.liveline.info>
Hintergrundinformationen und Kontakt: <https://www.static.liveline.info>
Facebook: <https://www.facebook.com/livelinegottesdienst>
Instagram: <https://instagram.com/livelinegottesdienst>
YouTube: @livelinegottesdienst
WhatsApp: +49 1573 3653997
Mail: kontakt@liveline.info

Schon unseren Newsletter abonniert?

=====

<https://static.liveline.info/newsletter/>

Möchtest du uns unterstützen?

=====

Wir freuen uns über Unterstützung - die können wir nämlich gut gebrauchen.
Am einfachsten geht es über PayPal <https://paypal.me/livelinegottesdienst>
oder über das Spendenkonto des Kirchenkreises Lübeck Lauenburg
Stichwort "liveline" (wichtig!)
IBAN: DE51 2305 2750 0086 0400 29

